

Artikelansicht

Quelle: Märkische Allgemeine, Dosse Kurier, 04.12.2007

Die Kraft der Wärme Wirtschaft Beim Tag der offenen Tür im Rheinsberger Heizkraftwerk sahen Besucher, wie aus Holzhackschnitzeln Strom wird

Von Juliane Felsch

RHEINSBERG Sollte es irgendwann einmal einen verrückten Regisseur geben, der eine Fortsetzung von Raumschiff Enterprise drehen will – er wäre im Rheinsberger Heizkraftwerk genau richtig. Wer das Labyrinth aus riesigen, silbernen Röhren, Kesseln und Zylindern betritt, rechnet damit, gleich abzuheben oder glaubt sich sogar schon auf einem anderen Stern.

Wärme und Strom

aus Holzhackschnitzeln

Dabei ist nichts von alledem wahr: Das, was im Heizkraftwerk im Rheinsberger Gewerbegebiet vor sich geht, ist so gewöhnlich wie Brot und Butter: Aus Holzhackschnitzeln werden Wärme und Strom erzeugt.

Wie das funktioniert, konnten Besucher am Sonnabend beim Tag der offenen Tür erfahren. Noch mehr: Sie durften erstmals einen Blick hinter die Kulissen einer der zurzeit modernsten Technologien werfen, die entwickelt wurde, um durch Holzverbrennung Strom zu erzeugen. Das umweltfreundliche ORC-Verfahren (Organic-Rankine-Cycle), so heißt es fachmännisch, verwendet, im Unterschied zu herkömmlichen Anlagen, Silikonöl statt Wasserdampf, um die Turbine anzutreiben. Der Vorteil: Silikonöl verdampft bereits bei 40 Grad Celsius. Stadtwerke-Chef Jürgen Siehl hat das Heizkraftwerk im Sommer umrüsten lassen. Seit Anfang Oktober läuft der Probetrieb. Noch in diesem Jahr soll der offizielle Startschuss fallen. Bis dahin haben die neun Mitarbeiter der Stadtwerke noch viel zu tun: Bühnen müssen gebaut, provisorische Brücken aus wackligen Brettern ausgetauscht werden.

Die Hitze, die ist allerdings schon da. Durch die Verbrennung von Holzhackschnitzeln wird in einem Kessel das Thermoöl auf über 300 Grad Celsius erhitzt. Dieses gibt seine Energie über einen Wärmetauscher an einen zweiten Kreislauf ab, der die Turbine mit dem Stromgenerator antreibt. Die Wärme, die übrigbleibt, wird dann für die Erwärmung des Fernwärmewassers für die Stadt genutzt.

Ohne trockene

Fachvorträge

Insgesamt 1972 Wohnungen und Einrichtungen versorgen die Rheinsberger Stadtwerke. Dutzende der Verbraucher nutzten den Tag der offenen Tür, um zu sehen, woher die Wärme kommt.

Staubtrockene Fachvorträge erwarteten die Besucher übrigens nicht: Neben kurzweiligen Führungen hatten die Stadtwerke auch eine Ausstellung organisiert. Wer nach so viel Wissen noch Puste hatte, probierte sich im Bankdrücken aus. Die Aktion sollte Geld für Sportvereine einbringen.



© Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam • Realisiert mit [icomedia Enterprise|CMS](#)